



Jahresbericht 2022

*Unser Ziel ist es, einen wesentlichen Beitrag
zur Bekämpfung der Armut
in Äthiopien zu leisten*

Wie weiter?

Liebe Mitglieder, Spender und Freunde von Ethiopian Enterprises

Das vergangene Jahr war wiederum kein leichtes für all die Menschen in Äthiopien, die unter dem unsäglichen Bürgerkrieg direkt und indirekt zu leiden hatten und immer noch haben. Für uns war einmal mehr nicht an Projektarbeit in Mehoni zu denken. So sahen wir uns gezwungen, uns auf das (reduzierte) Stipendienprogramm und auf weitere Nothilfe zu konzentrieren.

Immerhin haben gegen Ende des letzten Jahres die feindlichen Parteien endlich eingesehen, dass eine Weiterführung des Kriegs mit all dem damit zusammenhängenden unermesslichen Leiden sinnlos ist. Unter internationaler Vermittlung kamen Gespräche zustande, die schliesslich zu einem Waffenstillstand und zu einem Plan einer Befriedung führten. Ob dieser Prozess erfolgreich sein wird, wird sich zeigen müssen. Auf jeden Fall wird es unserer Ansicht nach sehr, sehr lange dauern, bis die tiefen Gräben zwischen den einzelnen Ethnien überwunden werden, und so eine gewaltfreie Koexistenz möglich sein wird.

Der Vorstand von EE hat sich selbstverständlich laufend Gedanken darüber gemacht, ob und wie wir in Mehoni weitermachen wollen. Um einen fundierten und verantwortungsvollen Entscheid fällen zu können, fehlen uns zurzeit aber noch wichtige Entscheidungsgrundlagen. Diese wollen wir in den nächsten Monaten erarbeiten. Vor allem auf die folgenden Fragen brauchen wir möglichst verlässliche Antworten:

- Ist die Sicherheitslage so, dass auch Vertreter von EE mit einem annehmbaren Risiko wieder nach Mehoni reisen können?
- Gibt es eine funktionsfähige und -willige Administration in Mehoni? Ist diese gewillt, mit EE zusammen zu arbeiten, wiederum im Rahmen der Vereinbarung wie sie bis vor Ausbruch des Krieges gegolten hatte?
- Ist die Zivilgemeinde nach der traumatischen Kriegszeit in der Lage – und zwar physisch wie auch psychisch – und auch willens wiederum einen freiwilligen und regelmässigen Beitrag zum Unterhalt der Gebäude und des Schulgeländes zu leisten?
- Wie ist der Zustand der Gebäude, des Mobiliars und der Umzäunung, und wie hoch sind grob geschätzt die Kosten für eine Instandstellung derselben?
- Finden wir einen lokalen, wenn immer möglich einheimischen Vertreter für EE, der im Auftragsverhältnis die Interessen von EE vor Ort vertreten kann?

Für all diese Abklärungen wollen wir uns bis Mitte Jahr Zeit geben. Sollten die Ergebnisse so ausfallen, dass eine Wiederaufnahme der Projektarbeit sinnvoll erscheint, möchten wir zuerst die Mehoni Lemlem Baro Schule wieder in einen betriebsbereiten Zustand bringen und gleichzeitig den Bau des Kindergartens (ebenfalls auf dem Areal der Lemlem Baro Schule) fertigstellen und dem Betrieb übergeben. Das werden wir aber nicht bedingungslos tun, sondern nur unter der Voraussetzung einer wiederum partizipativen Zusammenarbeit.

Sollten die Ergebnisse der obigen Abklärungen so ausfallen, dass eine Wiederaufnahme der beiden Projekte nicht sinnvoll erscheint und / oder die finanziellen Möglichkeiten von EE weit übersteigen, so werden wir neu evaluieren müssen, ob es Sinn macht unsere Arbeit und somit den Verein Ethiopian Enterprises weiter zu führen oder nicht.

Unsere Ambition all die Jahre hindurch war es, einen wesentlichen Beitrag zur Bekämpfung der Armut in Äthiopien zu leisten, und das mit langanhaltender Wirkung. Wir können mit Fug und Recht behaupten, dass uns das gelungen ist, zumindest bis zum Ausbruch des Bürgerkriegs Ende 2020. Zur Erinnerung: „Hagereselam“, wo wir die Lebensgrundlage von über 1'000 Bauernhaushalten wesentlich verbessert haben, war ein schöner Erfolg. Die Schulen und der Kindergarten in Mehoni mit dem dazugehörenden, innovativen Betriebskonzept haben ebenfalls Hunderten von Kindern und dem Lehrpersonal ein produktives und inspirierendes Lernumfeld geschaffen. Das kann ihnen niemand mehr wegnehmen und vielleicht werden sich die Kinder daran erinnern, wenn sie vielleicht selber einmal als Lehrkräfte arbeiten werden. Wer weiss? Das Stipendienprogramm, innerhalb dessen wir Dutzenden talentierten und wissbegierigen SchülerInnen geholfen haben, sich auf ihre Studien zu konzentrieren, anstatt notgedrungen einem Tagelöhnerjob nachzugehen, war und ist ebenfalls ein schöner und nachhaltiger Erfolg.

Anstelle der Projektarbeit im Bildungsbereich haben wir dafür seit Ausbruch der Krise – zuerst Covid, dann der Krieg – für unsere Verhältnisse erhebliche Nothilfe geleistet, zum überwiegenden Teil in Form von Nahrungsmitteln (Getreide und Speiseöl). Aber eben, diese Hilfe, so wertvoll und lebensrettend sie ist und war, ist eben nicht auf Nachhaltigkeit ausgelegt und entspricht darum auch nicht unserer eigentlichen Mission.

Selbstverständlich wären wir sehr traurig wenn wir den Verein unter diesen Umständen auflösen müssten. Aber den Elan und die Motivation nochmals ganz von vorne zu beginnen – das fortgeschrittenere Alter der Protagonisten gilt es ebenso zu berücksichtigen – würden wir nicht mehr aufbringen. Ganz offen gesagt, die lange Wartezeit und die Kriegsnachrichten haben uns zu einem gewissen Grad zermürbt. Ich hoffe Sie können das nachvollziehen und haben Verständnis für unsere Haltung.

Mit herzlichen und wie immer dankbaren Grüßen

Thomas Baumann, Präsident

Titelbild: Gruppenbild der Addis-Ababa-StudentInnen mit Lesley

Humanitäre Nothilfe 2022

Auch im letzten Jahr war der Staat Tigray für Menschen ausserhalb seiner Grenzen unzugänglich. Durch die Blockade war es selbst für die grossen humanitären Hilfswerke unmöglich, die Menschen mit dem Nötigsten zu versorgen. Die Kleinbauern – sie machen immer noch die grosse Mehrheit der Bevölkerung aus – waren auch kaum in der Lage sich selbst zu versorgen, weil sie keinen Dünger kaufen konnten und sich angesichts von dauernder Bedrohung nicht auf ihre Arbeit konzentrieren konnten. Dabei wären die Niederschläge für einmal ausreichend gewesen. Durch die Versorgungskrise waren jedoch die Landlosen ganz besonders betroffen, weil sie eben gar keine Möglichkeiten hatten, sich auch nur minimal selbst zu versorgen. Über das Ausmass der Katastrophe und der Anzahl Menschen, die massiv an Unterernährung leiden, nebst physischer und psychischer Gewalt durch die Kriegsparteien, gibt es verschiedene Schätzungen. Was aber auch immer die Zahl der Betroffenen ist, sie ist so oder so schockierend und viel zu hoch!

Faire Aufteilung von Getreide



Dass eine solche Katastrophe zu einer Flüchtlingsbewegung führte, ist selbstredend. Diese durch den Krieg und den Hunger Vertriebenen fanden Unterschlupf in sogenannten IDP-Camps (Lager für inneräthiopische Flüchtlinge). Und genau diesen Menschen hat Ethiopian Enterprises auch im letzten Jahr ein wenig helfen können. Für fast CHF 40'000 haben wir Nahrungsmittel, hauptsächlich Getreide und Speiseöl, aber auch hygienische Artikel kaufen, liefern und direkt verteilen können. Wir haben das in mehreren Lagern in der Region Kobo (Amhara) getan, sowohl für Menschen aus dem Tigray aber auch aus Amhara. Wir machten hier definitiv keinen Unterschied zwischen den Ethnien. Im Herbst haben wir dann auch noch ein Lager in Semara in der Region Afar, die an den Tigray grenzt, berücksichtigt, wo Tausende Tigriner, darunter einige aus der Region Mehoni die uns persönlich kennen, untergebracht sind. Aus vertrauenswürdigen Quellen erfuhren wir, dass diese Menschen am Rande des Verhungerns waren, da sie seit mehreren Tagen nichts mehr zu essen hatten. Alle Zuteilungen wurden von unserem Team vor Ort organisiert und sorgfältig kontrolliert, so dass wir Unregelmässigkeiten weitestgehend ausschliessen können.

Ausblick 2023

Wie Sie aus dem Zahlenteil entnehmen können betrug der Saldo der projektgebundenen Spenden per Jahresende fast CHF 30'000. Dies dank grosszügigen Zuwendungen zu Weihnachten und dank Umbuchungen von Spenden, die ursprünglich für das Schulprojekt Mehoni Marsa gedacht waren (die Umbuchungen erfolgten selbstverständlich mit dem Einverständnis der Donatoren). Aufgrund der grossen Not und der damit verbundenen Dringlichkeit haben wir eine weitere Tranche von Nothilfe in die Wege geleitet, die im Laufe des März ausgeführt werden wird.

Ob wir im Laufe des Jahres weitere Nothilfe leisten können hängt auch davon ab, ob und wie wir mit den Projekten in Mehoni weitermachen können. Die Evaluation läuft, wie im Vorwort dargelegt.



Rationen bereit für die Verteilung ...



... an die Wartenden

Stipendien-Programm

Das Stipendien-Programm war, wie im Vorjahr, das zweite Projekt, das wir weiterführen konnten, allerdings auf weiterhin stark reduziertem Niveau, konnten wir doch „nur“ die 16 StudentInnen unterstützen, die sich ausserhalb des Tigray befanden. Für Ausgaben von insgesamt CHF 27'000 konnten wir unsere Schützlinge mit einer monatlichen Zahlung für ihre laufenden Ausgaben unterstützen, sowie sie mit dringend benötigten Laptops ausrüsten. Die Alternative zu eigenen Computern ist, dass sich die Studierenden mit Hunderten von anderen einen in der Uni-Bibliothek teilen müssten. Unsere beiden Studenten im fünften Studienjahr, Getachew Tesfay (Umwelttechnik) und Abasieru Bili (Bauingenieurwesen), erhielten ihre Laptops gerade noch rechtzeitig, um ihre Abschlusspräsentationen vorzubereiten. Im Juli haben sie dann ihre Studien am Addis Ababa Institute of Science and Technology mit Bravour abgeschlossen.

Wenig erfreulich war dann hingegen die Entscheidung der Uni-Leitung, dass die Studierenden temporär den Campus während den Sommerferien verlassen mussten. Sie hatten aber nichts, wo sie hingehen konnten. Keiner der Studenten aus dem Tigray konnte während der Ferien oder nach dem Abschluss zu seinen Familien zurückkehren, solange die Kämpfe andauerten und der Bundesstaat Tigray geschlossen blieb. Diese Studenten und viele andere hatten keine Mittel, mit denen sie die Monate Juli, August, September und den Anfang Oktober, wenn die äthiopische Saison der beruflichen Einstellungen beginnt, überstehen konnten. So sind wir wieder eingesprungen und haben diese schwierige Zeit mit zusätzlicher Unterstützung überbrückt.

Im September und Anfang Oktober bereiteten Getachew und Abasieru ihre Unterlagen vor und bewarben sich bei mehreren Unternehmen auf offene Stellen. Sie wurden zu Vorstellungsgesprächen und „Prüfungen“ in die Unternehmen eingeladen und waren überzeugt, dass sie gut abgeschnitten hatten. Zu ihrer Bestürzung wurden sie jedoch bei allen Stellen, auf welche sie sich beworben hatten, zugunsten von Bewerbern aus Addis oder Amhara abgelehnt. Keiner der Tigray-Studenten, die ihren Abschluss gemacht haben, hat eine Anstellung gefunden, und dies wird für sie zu einem ernsthaften Problem. Es ist wohl nicht bösartig hier eine Zurücksetzung von Bewerbern aus dem Tigray zu vermuten.

Dennoch gab es im Laufe dieses Jahres weitere Höhepunkte für diese Studenten, wie die Zuteilung von Laptops an viele von ihnen. Die Systeme wurden uns von der Schweizer Gruppe Labdoo geschenkt oder von der Lotte und Adolf Hotz Sprenger Stiftung finanziert. Dazu gab es eine schöne Osterfeier in Addis mit Lesley und allen Stipendiaten ausserhalb des Tigray. Für Senait Mangesha, eine unserer beiden Studentinnen, war dieser Anlass ein besonders glücklicher Moment, da ihr Vater gerade sicher in Addis angekommen war, nachdem er von der TPLF in ganz Tigray verfolgt worden war. Als Mitglied der Übergangsverwaltung in Raya war er auf die Abschlusliste der TPLF gesetzt worden, als die Grenzen des Tigray wieder geschlossen wurden.

Während der Sommermonate erhielten wir Anrufe von ehemaligen Stipendiaten aus dem Kukufto-Gebiet, die in die Stadt Alamata gereist waren, von der bekannt war, dass sie noch Telefonverbindungen hatte. Sie erzählten uns von den Bemühungen der TPLF, sie zur Teilnahme an Soldatenausbildungslagern zu zwingen, und von ihren Nöten aufgrund des Mangels an Arbeit und Geld. Im August beschlossen wir, das Risiko einzugehen und per

Kurier Geld für die StipendiatInnen nach Alamata zu schicken. Glücklicherweise waren wir erfolgreich. Mehr als ein Dutzend unserer SchülerInnen erhielten genug Geld, um ihnen und ihren Familien für einige Wochen zu helfen.

Von vielen anderen SchülerInnen haben wir hingegen überhaupt keine Neuigkeiten bekommen und wir haben ihren Sponsoren mitgeteilt, dass wir ihre Stipendien aussetzen müssen, bis wir wissen, wo sie sich befinden oder ob sie zu diesem Zeitpunkt überhaupt noch leben.

Die stolzen Uni-Absolventen Getachew und Abasieru



Ausblick 2023

Die verbleibenden StudentInnen werden wir weiterhin unterstützen und den Arbeitssuchenden bei Ihren Bewerbungen helfen. Tatsächlich ist es uns gelungen, für Getachew ein Interview bei der äthiopischen Niederlassung einer Schweizer Firma zu verschaffen.



Die Addis-Studentengruppe bei ihrem Semesteressen am 29. Oktober 2022

Lemlem Baro Schule

Im Frühling 2022 ist es gelungen Fotos der Lemlem Baro Schule aus dem Tigray zu uns zu schmuggeln. Die Schule stand und steht – laut einem kürzlichen Anruf eines Schülers aus Mehoni – immer noch, ebenso wie der fast fertiggestellte Kindergarten. Es ist jedoch klar, dass die Kämpfe mit schwerer Artillerie in unmittelbarer Nähe der Schule und deren mehrmonatige Nutzung als Armeelazarett Schäden an den Fenstern, den Plattenwegen und so weiter verursacht haben. Wie einleitend ausgeführt, versuchen wir nun eine verlässliche und ergebnisoffene Evaluation der jetzigen Situation zu machen, so dass wir über das weitere Vorgehen entscheiden können.

Lemlem Baro Schule im Mai 2022



Ausblick 2023

Im Moment ist es uns nicht möglich einen einigermaßen verlässlichen Ausblick zu geben. Wie mehrmals erwähnt, sind wir daran eine Evaluation der Situation in Mehoni zu machen. Danach werden wir weiter entscheiden. Das Stipendienprogramm läuft aber bis auf weiteres wie gewohnt weiter, und wir werden auch weiterhin Nothilfe leisten, wenn sich die finanzielle Möglichkeit dazu ergibt.

Dank

Das letzte Geschäftsjahr war wiederum kein einfaches für uns. Die Situation in Äthiopien im Generellen und im Tigray im Speziellen war verstörend angesichts des sinnlosen Kriegs und der damit verbundenen Verbrechen und Gräueltaten. Vor diesem Hintergrund und den täglichen Nachrichten aus Osteuropa war es nicht einfach, fokussiert und motiviert zu bleiben. Umso mehr danken wir allen, die uns weiterhin unterstützt haben und zwar nicht nur materiell, sondern auch mit ermunternden, anerkennenden und empathischen Worten.

Finanzbericht Ethiopian Enterprises

Aufwand weiterhin reduziert auf Nothilfe und das Stipendienprogramm

Wie im Vorjahr hat sich der Projektaufwand auch im Berichtsjahr auf unsere Nothilfe- und Stipendienprogramme konzentriert, denn der Bau der Mehoni Marsa Schule konnte auch im 2022 nicht weitergeführt und der Kindergarten nicht fertiggestellt werden.

Der Krieg hatte aber auch Auswirkungen auf die Nothilfe und das Stipendienprogramm selbst. Weil wir nach wie vor keinen Zugang in den Tigray hatten, konnten wir der extrem notleidenden Bevölkerung im Projektgebiet nicht helfen und haben stattdessen, wie im Vorjahr, einige Lieferungen an Lager mit inneräthiopischen Flüchtlingen geleistet. Der Aufwand dafür belief sich auf CHF 39'587.10 (Vorjahr: CHF 66'466.71). Der Aufwand für das Stipendienprogramm belief sich auf CHF 26'980.07 (Vorjahr: CHF 22'633.77) und kam weiterhin im Wesentlichen den StudentInnen ausserhalb des Tigray zu Gute.

Insgesamt haben wir für die beiden Programme CHF 66'567.17 aufgewendet, zwei Drittel weniger als noch im Vorjahr als noch eine Zahlung für eine Bauetappe fällig wurde.

Erträge sinken projektbezogen stark

Das Spendenaufkommen bei EE ist typischerweise sehr stark projektbezogen. Es sank darum folgerichtig um drei Viertel auf noch CHF 67'397.73 was wesentlich unter dem langjährigen Durchschnitt ist. Sowohl die Spenden von privaten wie auch von institutionellen Geldgebern war stark rückläufig. Aufgrund von zwei von den jeweiligen Spendern bewilligten Umbuchungen weist der Saldo „Mehoni Marsa Schule“ ein Minus von CHF 45'000 bei den Spenden von juristischen Personen aus. Der Betrag wurde den Projekten Stipendien und Nothilfe gutgeschrieben.

Insgesamt stiegen die Spenden zusammen mit den leicht rückläufigen Mitgliederbeiträgen auf CHF 75'212.08 (2021: CHF 255'024.33), was den Projektaufwand um gut CHF 7'000 übertraf.

Überschuss von CHF 7'516.40

Der verbuchte Verwaltungsaufwand belief sich auf minimale CHF 714.35 und wurde wie gewohnt von entsprechenden privaten Spenden durch die Vorstandsmitglieder mehr als abgedeckt. Nach Verbuchung der Bankspesen von CHF 414.16, der im Wesentlichen von den Auslandszahlungen herrührt, verblieb ein Überschuss von CHF 7'616.40, der auf die zweckgebundenen Kapitalkonti vorgetragen wird.

| Erfolgsrechnung | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2010-2022 |
|---|-------------------|-------------------|------------------|-------------------|-------------------|------------------|
| Ertrag | | | | | | |
| Spenden Projekte | 138 067.70 | 268 877.94 | 383 399.69 | 247 974.18 | 67 397.73 | 2 606 274 |
| Natürliche Personen | 77 124.28 | 70 640.27 | 100 457.12 | 93 101.27 | 43 121.61 | 1 004 598 |
| Hagereselam | 150.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 388 896 |
| Hagereselam Schule | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 216 |
| Mehoni Lemlem Baro Schule | 74 886.28 | 52 489.27 | 5 323.36 | 4 020.00 | 10 884.87 | 353 039 |
| Mehoni Marsa Schule | | | 33 026.29 | 19 019.42 | 2 200.00 | 54 246 |
| Mehoni Schulbetrieb | | 6 563.00 | 5 121.00 | 13 788.46 | 1 250.00 | 26 722 |
| Mehoni Kindergarten | | 3 500.00 | 18 558.49 | 400.00 | 0.00 | 22 458 |
| Mehoni Nothilfe | 0.00 | 0.00 | 33 169.98 | 43 803.39 | 22 146.69 | 120 997 |
| Raya-Azebo Schulinitiative | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 3 480 |
| Stipendien | 2 088.00 | 8 088.00 | 5 258.00 | 12 070.00 | 6 640.05 | 34 544 |
| Juristische Personen | 60 943.42 | 198 237.67 | 282 942.57 | 154 872.91 | 24 276.12 | 1 601 675 |
| Hagereselam | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 425 319 |
| Mehoni Lemlem Baro Schule | 60 343.42 | 118 040.73 | 82.14 | 1 300.36 | 2 556.12 | 612 690 |
| Mehoni Marsa Schule | | | 71 731.79 | 112 046.00 | -45 000.00 | 138 778 |
| Mehoni Schulbetrieb | | 3 596.94 | 0.00 | 750.00 | 500.00 | 4 847 |
| Mehoni Kindergarten | | 61 000.00 | 92 731.74 | 0.00 | 0.00 | 153 732 |
| Mehoni Nothilfe | 0.00 | 0.00 | 92 796.90 | 30 500.00 | 38 720.00 | 164 233 |
| Raya-Azebo Schulinitiative | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 7 500 |
| Stipendien | 600.00 | 15 600.00 | 25 600.00 | 10 276.55 | 27 500.00 | 94 577 |
| Mitgliederbeiträge | 6 415.87 | 7 100.00 | 6 888.00 | 6 788.00 | 5 900.00 | 95 628 |
| Natürliche Personen | 5 915.87 | 6 600.00 | 6 388.00 | 6 288.00 | 5 400.00 | 87 128 |
| Juristische Personen | 500.00 | 500.00 | 500.00 | 500.00 | 500.00 | 8 500 |
| Verkauf | 600.00 | 37.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 9 382 |
| Total Ertrag vor Spenden Verwaltungsaufwand | 145 083.57 | 276 014.94 | 390 287.69 | 254 762.18 | 73 297.73 | 2 711 284 |
| Spenden Verwaltungsaufwand | 1 124.90 | 1 590.65 | 500.40 | 262.15 | 1 914.35 | 68 068 |
| Total betrieblicher Ertrag | 146 208.47 | 277 605.59 | 390 788.09 | 255 024.33 | 75 212.08 | 2 779 352 |
| Aufwand | | | | | | |
| Projekte | -224 917.23 | -102 378.07 | -377 592.09 | -133 093.38 | -66 567.17 | -2 531 681 |
| Hagereselam | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | -863 978 |
| Hagereselam Schule | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | -8 442 |
| Mehoni Lemlem Baro Schule | -217 835.12 | -86 580.42 | -28 711.58 | 0.00 | 0.00 | -1 064 529 |
| Mehoni Marsa Schule | | | -84 964.49 | -41 504.83 | 0.00 | -126 469 |
| Mehoni Schulbetrieb | | -9 332.41 | -5 028.95 | -2 370.07 | 0.00 | -16 731 |
| Mehoni Kindergarten | | -2 266.58 | -105 814.04 | -118.00 | 0.00 | -108 199 |
| Mehoni Nothilfe | -306.57 | 0.00 | -128 623.86 | -66 466.71 | -39 587.10 | -255 608 |
| Raya Azebo Schul-Initiative | -3 470.41 | 0.00 | -14 231.64 | 0.00 | 0.00 | -18 076 |
| Stipendienprogramm | -3 305.13 | -4 198.66 | -10 217.53 | -22 633.77 | -26 980.07 | -69 648 |
| Verwaltungsaufwand | -124.90 | -590.65 | -500.40 | -262.15 | -714.35 | -61 590 |
| Total betrieblicher Aufwand | -225 042.13 | -102 968.72 | -378 092.49 | -133 355.53 | -67 281.52 | -2 593 271 |
| Betriebliches Ergebnis | -78 833.66 | 174 636.87 | 12 695.60 | 121 668.80 | 7 930.56 | 186 081 |
| Finanzerfolg | -739.10 | -407.00 | -629.86 | -361.20 | -414.16 | -5 743 |
| Gewinn / Verlust (-) | -79 572.76 | 174 229.87 | 12 065.74 | 121 307.60 | 7 516.40 | 180 338 |



Immer noch solide Bilanz

Aufgrund des Überschusses präsentiert sich die Bilanz sehr solide. Alle Projekte sind ausreichend vorfinanziert. Die noch ausstehenden (zinslosen und unkündbaren) Darlehen für die Finanzierung der Mehoni Lemlem Baro Schule konnten weiter reduziert werden und betragen noch CHF 59'400 nach CHF 85'000 im Vorjahr.

| Bilanz | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|-------------------------------------|------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Aktiven | | | | | |
| Flüssige Mittel | 16 858.85 | 159 748.72 | 184 503.57 | 257 822.06 | 239 738.46 |
| Debitoren | | | | 8 023.61 | 0.00 |
| Total Aktiven | 16 858.85 | 159 748.72 | 184 503.57 | 265 845.67 | 239 738.46 |
| Passiven | | | | | |
| Kreditoren | | | 2 639.11 | 8 023.61 | 0.00 |
| Tranistorische Passiven | 200.00 | 300.00 | 20 350.00 | 0.00 | 0.00 |
| Darlehen | 151 440.00 | 120 000.00 | 110 000.00 | 85 000.00 | 59 400.00 |
| Projekt Hagereselam | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Projekt Hagereselam Schule | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Projekt Mehoni Lemlem Baro Schule | -165 044.47 | -73 957.89 | -90 375.97 | -78 267.61 | -58 926.62 |
| Projekt Mehoni Marsa Schule | | | 19 793.59 | 109 354.18 | 66 554.18 |
| Projekt Mehoni Schulbetrieb | | 827.53 | 919.58 | 13 087.97 | 14 837.97 |
| Projekt Mehoni Kindergarten | | 62 233.42 | 67 709.61 | 67 991.61 | 67 991.61 |
| Projekt Mehoni Nothilfe | 3 162.64 | 3 162.64 | 505.66 | 8 342.34 | 29 621.93 |
| Projekt Raya Azebo Schul-Initiative | 14 231.64 | 14 231.64 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Projekt Stipendien | 12 469.97 | 31 959.31 | 52 599.78 | 52 312.56 | 59 472.54 |
| Vereinskapital | 399.07 | 992.07 | 362.21 | 1.01 | 786.85 |
| Kapital nach Gewinnverwendung | -134 781.15 | 39 448.72 | 51 514.46 | 172 822.06 | 180 338.46 |
| Total Passiven | 16 858.85 | 159 748.72 | 184 503.57 | 265 845.67 | 239 738.46 |

Ausblick 2023 mit grosser Ungewissheit behaftet

Obwohl sich in den letzten Wochen die Zeichen einer gewissen Entspannung und Gesprächsbereitschaft zwischen den Konfliktparteien vermehrten, wagen wir hier keine Vorhersage in Bezug auf den Zeitpunkt der Wiederaufnahme unserer Arbeit in Mehoni.

Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle an die Vereinsversammlung des Vereins **Ethiopian Enterprises** in 8135 Langnau am Albis

Der unterzeichnete Revisor hat am 23. Februar 2023 die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins *Ethiopian Enterprises* – Langnau am Albis für das am 31.12.2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Aufgrund meiner Prüfung stelle ich fest, dass die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Ertragslage vermittelt. Sie schliesst mit einem Überschuss von Fr. 7516.40 und einem Vereinsvermögen von Fr. 180'338.46 ab. Buchführung und die Jahresrechnung entsprechen dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Der Revisor beantragt der Generalversammlung, die Jahresrechnung 2022 zu genehmigen und dem ehrenamtlichen Vorstand Entlastung zu erteilen.

Winterthur, den 23. Februar 2023

Der Revisor:

Nik Brunner

Über uns

Ethiopian Enterprises ist ein gemeinnütziger, konfessionell und politisch neutraler Verein mit Sitz in Langnau am Albis. Die Zielsetzung besteht darin, einen wesentlichen Beitrag zur Überwindung der Armut in Äthiopien zu leisten, indem Projekte unterstützt werden, die zu einer nachhaltigen Entwicklung der äthiopischen Gesellschaft und Wirtschaft führen und Menschen in Äthiopien ein selbständiges und unabhängiges Leben ermöglichen. Die Unterstützung besteht entweder in der Finanzierung bereits existierender Projekte und Initiativen oder – dort wo es angebracht erscheint – im Aufbau und der Durchführung von Ausbildungsprogrammen. Bei der Auswahl der unterstützten Projekte kommen folgende Prinzipien zur Anwendung:

- EE unterstützt ausschliesslich Projekte in denen Frauen und Männer gleich behandelt und gleich gestellt sind.
- Die unterstützten Projekte müssen beträchtliches Nachhaltigkeitspotenzial aufweisen. Hilfe zur Selbsthilfe steht im Vordergrund.
- Unterstützte Projekte müssen über ein professionelles Projektmanagement mit transparenter und regelmässiger Berichterstattung verfügen.

Der Verein hat zurzeit 75 Mitglieder und finanziert sich a) durch die jährlichen Mitgliederbeiträge, b) durch Spenden von Privaten und Gesellschaften, c) durch Zuwendungen von Stiftungen und d) durch wesentliche Beiträge der Gründer. Ethiopian Enterprises ist steuerbefreit.

Der Vorstand amtet ehrenamtlich. Sämtliche administrativen Kosten werden privat von den Vorstandmitgliedern selbst getragen, so dass Spenden und Mitgliederbeiträge vollumfänglich den unterstützten Projekten zu Gute kommen. Ethiopian Enterprises verpflichtet sich, seine Spender und Mitglieder regelmässig und zeitnah über den Stand der unterstützten Projekte mittels Newsletter, Internetauftritt und Geschäftsbericht zu informieren.

Grundsätzlich kann jedermann/frau Mitglied von Ethiopian Enterprises werden. Der Jahresbeitrag beträgt CHF 100 für private und CHF 500 für juristische Personen.

Per 31.12.2022 bestand der Vorstand aus folgenden 3 Mitgliedern:

Thomas Baumann, Präsident, Mitgründer

Thomas Baumann ist pensionierter Unternehmensanalytiker, spezialisiert auf den Schweizer Industriesektor mit langjähriger Erfahrung. Auch heute noch geniesst er sowohl bei Schweizer und internationalen Investoren als auch bei den analysierten Unternehmen einen hervorragenden Ruf als seriöser Analytiker. Von 1997-2017 arbeitete Thomas Baumann in dieser Funktion für verschiedene Schweizer Banken. Nebst dem Präsidium übernahm er die Projektleitung des Mehoni Marsa Schulprojekts.

Lesley Stephenson Baumann, Leiterin Fundraising, Mitgründerin

Lesley Stephenson ist eine professionelle Rednerin und Unternehmens-Kommunikationstrainerin. Sie hat als Gruppentrainerin und externer Coach für Führungskräfte für unzählige Firmen in der Schweiz, Europa und in Übersee gearbeitet.

Lesley hat weitere berufliche Qualifikationen in Recht, Gesundheitswesen und Journalismus. Sie ist auch eine zertifizierte Englischlehrerin und Projektleiterin des Mehoni Lemlem Baro Schulprojekts.

André Cardinaux, Aktuar, Mitgründer

André Cardinaux ist pensionierter Mittelschullehrer und Gründungsmitglied von Ethiopian Enterprises. Dank seiner ausgezeichneten Sprachkenntnisse und seiner Erfahrung im IT-Bereich ist er vor allem für Übersetzungen und den öffentlichen Auftritt (Webseite, Facebook und Youtube) von EE verantwortlich. Er trägt aber auch sein Können und Wissen in organisatorischen und praktischen Belangen in die Arbeit unseres Hilfswerks.

Lesley Stephenson mit Kindern beim Tanzen



Thomas Baumann mit Stipendiaten und dem Gärtner (links)



André Cardinaux mit Kindern von Lemlem Baro





Ethiopian Enterprises
Gartendörfliweg 11, CH-8135 Langnau am Albis
info@ethiopianenterprises.org
www.ethiopianenterprises.org
+41 (0) 79 419 27 50

Bankverbindungen:

Raiffeisenbank Region Ägerital-Sattel

Postfach 463, CH-6314 Unterägeri

PCH: 60-7369-0

IBAN: CH95 8080 8006 0377 9375 5

BC-Nr. 81459 / Swift: RAIFCH22

Paypal

info@ethiopianenterprises.org

Twint

079 635 24 90 (Konto von Thomas Baumann)